

Hans SCHNEIDER <Tutzing>

VERLAGSBIBLIOGRAPHIE

- 04-1-059** *Das Bucharchiv Hans Schneider* : Musikantiquariat und Verlag ; 1949 - 2002 / beschrieben von Helga König. - Tutzing : Schneider. - 2003. - XVII, 230 S. : Ill. ; 29 cm. - (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt : 9, Verlagsarchive ; 3). - ISBN 3-7952-1122-0 : EUR 35.00
[7595]
- 04-1-060** *Das Bucharchiv Hans Schneider* : Musikantiquariat und Verlag ; 1949 - 2002 / beschrieben von Barbara Berger und Helga König. - Tutzing : Schneider. - 29 cm. - (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt : 9, Verlagsarchive ; ...)
[7893]
Beiträge aus Monographien. - 2004. - XI, 544 S. - (... ; 4). - ISBN 3-7952-1144-1 : EUR 70.00
Beiträge aus Zeitschriften und Zeitungen. - 2004. - S. 555 - 1092. - (... ; 5). - ISBN 3-7952-1145-X : EUR 70.00
Namensregister und Abbildungen. - 2004. - S. 1101 - 1220. - (... ; 6). - ISBN 3-7952-1146-8 : EUR 40.00

Nach Bänden über die Archive des Bonifatius¹ und des Kösel-Verlags² legt die Universitätsbibliothek Eichstätt als dritten Band in der Reihe 9 ihrer Kataloge einen solchen für die Publikationen des Musikantiquariats und -verlags Hans Schneider in Tutzing vor. Anlaß ist das „fünfundzwanzigjährige Jubiläum der engen Verbindung zwischen Universitätsbibliothek und Hans Schneider“, der 1921 in Eichstätt geboren wurde und der der Bibliothek einen kompletten Satz der Veröffentlichungen seines 1949 gegründeten Antiquariats und des 1958 daraus hervorgegangenen Verlages geschenkt hat. Die insgesamt 1292 durchnummerierten Titel sind in folgenden Kapiteln verzeichnet: 1. Monographien (S. 1 – 134) im Verfasser- bzw. Sachtitelalphabet (Nr. 1 – 841); 2. Zeitschriften und Serien (S. 135 – 142, Nr. 842 - 889) im Sachtitelalphabet, erstere mit Bestand, letztere ohne, so daß man nicht feststellen kann, welche Bände in den zahlreichen Schriftenreihen enthalten sind; zumindest eine Aufführung der Nummer mit Kurztiteln hätte man sich gewünscht; 3. Kataloge des Musikantiquariats (S. 143 – 168) chronologisch nach der Zählung (es sind 392 Kataloge, eine Null-Nummer und einen ungezählten Katalog eingerechnet; Nr. 890 – 1288); 4. Festschriften für Hans Schneider (S. 169 – 171), vier an der Zahl (zwei zum 60. und je eine zum 65. und 70. Geburtstag), von denen drei in seinem eigenen Verlag erschienen sind und im ersten Teil der Verlagsbibliographie ausgelassen wurden

¹ 1994. – Rez.: **IFB 96-1-018**; 2. Aufl. 1997. – Rez.: **IFB 97-1/2-109**.

² 1993. – Rez.: **IFB 94-2-244**.

(Nr. 1289 – 1292). Die bibliographische Beschreibung ist vollständig, Signaturen der Bibliothek sind aufgeführt (daran kann man auch ablesen, daß das Geschenk in den meisten Fällen auf ein bereits vorhandenes Exemplar stieß). Register: 1. der Verfasser, behandelten Personen, Körperschaften und Orte; 2. aller Sachtitel; 3. chronologisch und innerhalb des Erscheinungsjahres alphabetisch mit Kurztiteln.

„Kaum ist als dritter Band der *Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt. Verlagsarchive. Das Bucharchiv Hans Schneider ...* publiziert, folgt bereits eine überaus opulente Ergänzung ...“ So der Verfasser des Geleitworts, Axel Beer, dessen Funktion als Professor an der Universität Mainz (wie schon im damaligen Band, zu dem er die Einleitung verfaßte) nur dem Vorwort des Bibliotheksdirektors zu entnehmen ist, das - Welch ein Zufall - wiederum auf den 23. Februar datiert werden konnte, d.h. „am ... Geburtstag von Georg Friedrich Händel“. Enthielt der erste Teil des Katalogs die selbständigen Publikationen (was als deutlicher Hinweis auf das Titelblatt gehört hätte), so verzeichnet der zweite Teil deren Inhalt getrennt nach Beiträgen in Monographien (3376 Titel) und Zeitschriften (3492 Titel, im Anschluß an die erste Folge durchnummeriert) nach Autopsie im Verfasser- und Sachtitelalphabet mit Angabe der Signaturen der UB Eichstätt. Beim Blättern im zweiten Teilband fällt einem rasch auf, daß nicht nur die Artikel³ aus den vom Verlag laufend publizierten Zeitschriften - darunter als wichtigster **Musik in Bayern** - verzeichnet sind, sondern auch die aus Zeitschriften, die er nachgedruckt hat, darunter solchen, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen. Es hätte sich gelohnt, die wenigen Seiten aus dem ersten Teil, die die Zeitschriftentitel enthalten (S. 137 - 142), hier noch einmal abzudrucken, und der Bibliothek sei zusätzlich empfohlen, in der **ZDB** unter den Zeitschriftentiteln auf deren Erschließung in diesem Komplexregister hinzuweisen. Es wäre das eine kleine Mühe im Vergleich zu dem sehr beträchtlichen Personaleinsatz, den sie für die Inhaltserschließung geleistet hat (was, wie der Verfasser des Geleitwortes sehr richtig bemerkt, gar nicht zum „permanenten Gürtelengerschnallen“ paßt), dürfte es doch einmalig sein, daß sich ein Verlag im Tausch gegen seine Produktion einen historischen Katalog derselben einhandelt. Der letzte Band enthält zahlreiche Abbildungen von Titelblättern (S. 1171 - 1220), ohne daß man etwas zu den Auswahlkriterien erführe und dazu ohne Konkordanz zu den Nummern des ersten Teils (lediglich bei den besonders zahlreich vertretenen Antiquariatskatalogen läßt sich über deren auf der Titelseite erscheinenden Nummern eine Verbindung leicht herstellen). Das vorangehende *Namensregister* ist nicht etwa ein Register der Verfassernamen, sondern ein partielles Sachregister, nämlich der in den Titeln vorkommenden Personen, Institutionen, Orte und Länder.

Klaus Schreiber

QUELLE

³ Das Vorwort nennt die nicht berücksichtigten Kategorien, darunter vor allem Rezensionen sowie Kritiken von Theater-, Opern- und Konzertaufführungen.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>